



über die 3. Sitzung
des Partnerschaftsausschusses
am Montag, dem 6. November 2000
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 15:35 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Herr Drescher
Frau Müller
Herr Rickwärtz-Naujokat
Herr Skodd
Herr Stahlhut

Ratsmitglieder CDU

Frau Gerdes
Herr Hasler
Frau Middendorf
Herr Weigel

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Herr Heitsch
Herr Sababoglu
Frau Wunsch

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Frau Hartmann
Herr Münch
Frau Schlickhoff

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Güttler

Verwaltung

Herr Kosanetzki
Frau Löbbe
Herr Sostmann

Gäste

Herr Oberstleutnant Zanft

entschuldigt fehlten

Herr Born

Frau Gube

Frau Schultebraucks

Herr Voss

Herr **Hasler** begrüßte die anwesenden Damen und Herren, speziell Herrn Oberstleutnant Zanft vom Patenbataillon der Stadt Kamen. Er stellte fest, dass die Einladung zur Sitzung des Partnerschaftsausschusses form- und fristgerecht ergangen ist. Änderungen zur Tagesordnung ergaben sich nicht, so dass nach vorgegebener Tagesordnung verfahren wurde.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Referat Patenbataillon Referent: Herr OTL Zanft	
2.	10jähriges Partnerschaftsjubiläum mit Beeskow hier: Bericht der Verwaltung	
3.	20jähriges Freundschaftsjubiläum mit Unkel hier: Bericht der Verwaltung	
4.	20jähriges Partnerschaftsjubiläum mit Eilat hier: Bericht der Verwaltung	
5.	Austauschmaßnahmen 2000	209/2000
6.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Referat Patenbataillon
Referent: Herr OTL Zanft

Herr **Hasler** gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass die erstmalig im Februar 1999 ausgesprochene Einladung zur Teilnahme an einer Sitzung des Partnerschaftsausschusses von Herrn Oberstleutnant Zanft nunmehr persönlich angenommen werden konnte. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass im letzten Jahr Herr Major Brauner als Vertreter des Herrn Oberstleutnant Zanft an einer Sitzung teilgenommen habe.

Seit der Neubesetzung des Ausschusses nach der Kommunalwahl im September 1999 sei es nun an der Zeit, das Patenbataillon der Stadt Kamen neu vorzustellen.

Herr Hasler gab das Wort an Herrn Zanft.

Herr Oberstleutnant **Zanft** bedankte sich für die Einladung und wies darauf hin, dass das Instandsetzungsbataillon 7 und die Stadt Kamen bereits seit vielen Jahren Partner seien, wenn dies auch nicht im täglichen Zusammensein, sondern nur in sporadischen Treffen zum Ausdruck käme. Dies liege nicht zuletzt daran, dass das Bataillon inzwischen auf 4 verschiedene Standorte in der Region verteilt sei und so ein Zusammentreffen mit Großteilen des Bataillons fast unmöglich geworden ist. Der Muttersitz sei jedoch nach wie vor Königsborn. Im April 2000 wurde das Bataillon weiter dezentralisiert durch die Ausgliederung der Ausbildungskompanie. Nichtsdestotrotz seien aber nach wie vor Einladungen zu offiziellen Veranstaltungen des Bataillons bzw. der Glückauf-Kaserne, wie z.B. Tag der offenen Tür, Gästeschießen etc. an die Vertreter der Stadt Kamen ergangen. Das Instandsetzungsbataillon 7 habe zur Aufgabe, vom Fahrrad bis zum Panzer alle Maschinen der Kaserne instand zu halten, so Herr Zanft. Für 2001 strebe er folgende Maßnahmen gemeinsam mit der Stadt Kamen an: Gästeschießen, Standortball in der Kamener Stadthalle, etc.

Herr **Hasler** dankte Herr Zanft für seine Ausführungen und gab den Beitrag zur Diskussion frei.

Frau **Gerd** fragte an, ob der Standort Königsborn allgemein in Gefahr sei.

Herr **Zanft** antwortete, dass in der Glückauf-Kaserne nach wie vor ca. 1.000 Personen tätig seien. Dies sei zwar weniger als in der Vergangenheit, er bat jedoch um Verständnis dafür, dass er sich nicht weiter über Strukturplanungen äußern wolle.

Herr **Drescher** stellte die Frage an Herr Zanft, wie er persönlich die Reduzierung der Bundeswehr bzw. die Umwandlung der Wehrpflicht-Armee zu einer Armee von Berufssoldaten sehe.

Herr **Zanft** gab zur Antwort, dass es politisch gewünscht sei, die Wehrpflicht beizubehalten. Seine persönliche Meinung sei, dass die Wehrpflicht wichtig für die Heranführung der Jugendlichen an die demokratischen und staatsbürgerlichen Pflichten als Bundesbürger sei und er daher ebenfalls eine Fortdauer der Wehrpflicht wünsche.

Herr **Stahlhut** regte an, in Zukunft wieder häufiger Besichtigungstouren von Soldaten des Patenbataillons durch Kamen durchzuführen. In der generellen Abnahme von offiziellen Treffen sah Herr Stahlhut kein Problem, da ausreichend Möglichkeit zu gegenseitigen Gesprächen und Treffen vorhanden sei.

Herr **Zanft** dankte Herrn Stahlhut für die Einladung, wieder Soldaten zu Stadtbesichtigungen nach Kamen zu schicken, stellte jedoch das Problem dar, dass durch den Abzug der Ausbildungskompanie die Klientel für die Stadtbesichtigungen ebenfalls nicht mehr zur Verfügung stünde. Er bat dafür um Verständnis.

Herr **Hasler** gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass auch in Zukunft Soldaten des Patenbataillons an Sitzungen des Rates des Stadt Kamen teilnehmen werden und dankte Herrn Zanft für seinen Vortrag.

Herr **Zanft** gab diesen Dank zurück an das Gremium und verließ um 16.00 Uhr die Sitzung.

Zu TOP 2.

10jähriges Partnerschaftsjubiläum mit Beeskow
hier: Bericht der Verwaltung

Frau **Löbbe** informierte das Gremium über die Gesamtzahl der am Partnerschaftsjubiläum mit Beeskow beteiligten Kamener (180 Personen). Die Veranstaltung vom 01. bis 04.06.2000 sei in jeder Hinsicht ein voller Erfolg gewesen, nicht nur aufgrund des einmaligen Wetters, sondern vor allem wegen der unglaublichen Bemühungen der Beeskower Freunde, den Kamenern ein unvergessliches Wochenende zu bereiten.

Frau **Müller** fragte an, ob ein Nachbereitungsabend für diese Veranstaltung geplant sei.

Frau **Löbbe** gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass dies bald der Fall sein wird, gab jedoch gleichzeitig zu bedenken, dass ein Nachbereitungsabend nur Sinn mache mit dem dazugehörigen Video. Dieses sei jedoch von Beeskower Seite noch nicht übersandt worden.

Herr **Hasler** merkte an, dass gerade die Stadtbesichtigung während des Partnerschaftsjubiläums durch die an der Besichtigung teilnehmenden Laienschauspieler sehr schön und interessant gewesen sei.

Frau **Löbbe** sagte zu, das Programm des Partnerschaftsjubiläums Beeskow ebenso wie die Programme für Unkel und Eilat dem Protokoll nochmals beizufügen.

Zu TOP 3.

20jähriges Freundschaftsjubiläum mit Unkel
hier: Bericht der Verwaltung

Frau **Löbbe** berichtete über das gut verlaufene, wenn auch vom Wetter nicht begünstigte Treffen anlässlich des 20-jährigen Freundschaftsjubiläums mit Unkel am 01.09.2000. Es nahmen 300 Kamener Bürgerinnen und Bürger an dieser Veranstaltung teil.

Zu TOP 4.

20jähriges Partnerschaftsjubiläum mit Eilat
hier: Bericht der Verwaltung

Frau **Löbbe** informierte das Gremium erneut über die Gesamtanzahl der am Partnerschaftsjubiläum mit Eilat teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger, die sich auf 112 Personen belief. Weiterhin verwies sie auf die zahlreichen Presseartikel während und im Anschluss an die Reise.

Herr **Sostmann** wies nochmals auf die objektive Berichterstattung des Hellweger Anzeigers vor Ort in Israel und Jordanien, direkt und persönlich vertreten durch Frau Katja Burgemeister, hin. Er gab an, dass es die Verwaltung sehr hart getroffen habe, dass die Westfälische Rundschau immer wieder in ihren Artikeln darauf hingedeutet habe, dass die Fortführung der Reise unter den gegebenen politischen Umständen in Israel unverantwortlich sei. Er bekräftigte noch einmal vor dem Gremium, dass keiner der Teilnehmer während der Reise Angst zu haben brauchte und auch von keinem Teilnehmer diesbezüglich Äußerungen in Richtung Reiseleitung gemacht wurden.

Herr **Hasler** dankte Herrn Sostmann für die deutlichen Worte und stimmte ihm zu.

Herr **Stahlhut** bekräftigte die Aussagen der Herren Sostmann und Hasler und wies nochmals darauf hin, dass die Stadtverwaltung sowohl dem Hellweger Anzeiger als auch der Westfälischen Rundschau das Angebot der Mitreise gemacht habe. Der Hellweger Anzeiger habe dieses Angebot angenommen, die Westfälische Rundschau konnte aus verschiedenen Gründen nicht an der Reise teilnehmen. Die Reise sei insgesamt sehr erlebnisreich gewesen und das Programm vielschichtig und breit gefächert. Er dankte erneut der Verwaltung für die Vorbereitung und Durchführung dieser Reise.

Herr **Hasler** schloss sich den Dankesworten an.

Herr **Weigel** wies als Teilnehmer dieser Reise besonders auf die Begegnung mit den Seniorinnen und Senioren im Seniorentreff „60+Club“ hin. Es habe sich dabei um ein ganz freundschaftliches und gleichberechtigtes Zusammensein gehandelt. Großartig sei auch der Besuch der Eilater Grundschule gewesen. Die Ausstattung dieser Schule mit Computern etc. sei mit denen deutscher Schulen nicht zu vergleichen und man könne nur hoffen, dass die deutschen Schulen in Zukunft ähnliche Möglichkeiten zum Umgang mit der Technologie bekämen. Auch er gab an, dass es während der Reise zu keinerlei Reibereien gekommen und dass das Miteinander in der Gruppe vorbildlich gewesen sei.

Herr **Drescher** riet allen Teilnehmern, ein zweites Mal nach Israel zu fliegen und eine Rundreise durch Israel zu planen, da ein Aufenthalt in Eilat nicht das Gleiche wie ein Aufenthalt im Rest Israels sei.

Herr **Hasler** dankte nochmals der Verwaltung für die Reiseorganisation und -begleitung und wies kurz auf ein Arbeitsgespräch in Eilat mit dem Eilater Bürgermeister Kadosh hin. Er hoffe auf Umsetzung der während dieses Gespräches geborenen Ideen, z.B. einer kombinierten Reise von israelischen Schülerinnen und Schülern durch Polen und Deutschland.

Zu TOP 5.

209/2000

Austauschmaßnahmen 2000

Frau **Löbbe** informierte das Gremium, dass der Schüleraustausch mit den israelischen Schülern in Eilat bis auf Weiteres verschoben sei wegen der gespannten politischen Lage. Weiterhin wies sie darauf hin, dass vom 23. bis 27.10.2000 22 Schülerinnen und Schüler der Carlo-Schmid-Schule zu Gast in Beeskow und Sulecin waren.

Herr **Hasler** gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass mit der Verschiebung des deutsch-israelischen Schüleraustausches dieser nicht tatsächlich, wie in einem Presseartikel zu lesen war, gestorben sei.

Herr **Sostmann** wies nochmals darauf hin, dass die beteiligten Kamener Schulen diesen Austausch abgesagt hätten, nicht die Kamener Verwaltung. Er gehe davon aus, dass das im Oktober geführte Arbeitsgespräch so fruchtbar gewesen sei, dass der Schüleraustausch auch in Zukunft stattfinden könne.

Herr **Hasler** sprach im Zusammenhang mit den abgelaufenen Austauschmaßnahmen 2000 auch die vergebliche Fahrt zum Kamener Tag nach Montreuil-Juigne in Frankreich an. Er wies erneut darauf hin, dass diese Fahrt aufgrund der in Belgien stattfindenden Streiks abgebrochen werden musste. Das dem Franzosen zugesagte Bier sei jedoch am selben Wochenende noch durch Herrn Heitsch und Frau Löbbe nach Frankreich gebracht worden.

Frau **Löbbe** grüßte in diesem Zusammenhang das Gremium von den Freunden in Montreuil-Juigne.

Die Mitteilungsvorlage wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 6.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

6.1 Mitteilungen der Verwaltung

6.1.1 Frau **Löbbe** wies darauf hin, dass vom 24. bis 27.05.2001 (Himmelfahrt) die internationalen Tage in Montreuil-Juigne stattfinden. Zu diesem Anlass hat Montreuil-Juigne alle Partnerstädte der Stadt Kamen eingeladen. Es ist geplant, neben einer kleinen offiziellen Delegation auch eine Folklore- oder ähnliche Gruppe aus den Partnerstädten nach Montreuil-Juigne einzuladen und dort ein gemeinsames Programm durchzuführen.

6.1.2 Der Kamener Tag in Montreuil-Juigne wird im Jahr 2001 vom 14. bis 16.09. stattfinden.

6.1.3 Der alljährlich stattfindende Arbeitsbesuch von Kamener bzw. Montreuiler Delegationen in der Partnerstadt wird im Jahr 2001 voraussichtlich vom 12. bis 15.01. stattfinden.

In diesem Zusammenhang wies Herr **Hasler** darauf hin, dass nach Rücksprache mit den französischen Freunden eventuell ein Treffen zwischen dem Kamener Partnerschaftsausschuss und der französischen Delegation stattfinden könne. Er bat jedoch das Gremium um Verständnis, zunächst einmal das von den Franzosen gewünschte Programm abzuwarten.

6.1.4 Frau **Löbbe** gab die Sitzungstermine für das Jahr 2001 an: 05.02., 17.05., 13.11.2001.

6.1.5 Frau **Löbbe** informierte das Gremium über das Auslaufen des Praktikums der schwedischen Schülerinnen und Schüler im Jahr 2001. Auf Grund einer Strukturänderung in den schwedischen Schulen wird ein Auslandspraktikum ab 2002 nicht mehr angeboten.

6.2 Anfragen

Anfragen ergaben sich keine.

Herr **Hasler** dankte den Anwesenden für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr und schloss die Sitzung.

gez. Hasler
Vorsitzender

gez. Sostmann
Schriftführer